

## **Klasse 9e löst Siegerpreis ein: Tagesausflug nach Marburg**

Sie war die beste Klasse der Burgwaldschule im bundesweit ausgeschriebenen Erdkundewettbewerb, jetzt löste die Klasse 9e ihren Preis ein – einen Tagesausflug in die Universitätsstadt Marburg. Ein abwechslungsreiches Programm wartete dort auf die Realschüler drei Tage vor Beginn der Sommerferien.

Zusammen mit den vier anderen Klassen des 9. Jahrgangs (9a – 9d) hatten die Mädchen und Jungen der 9e es geschafft, als beste Realschule in Hessen und insgesamt viertplazierte Schule nach drei Gymnasien ganz weit vorne zu landen, den Sprung auf das Treppchen verfehlten die Jugendlichen nur knapp. Als Lohn für diese Leistung verlegten die 9e und Klassenlehrer Kubat den Unterrichtsort in die Nachbarstadt an der Lahn. Nach der umweltfreundlichen Anreise mit der Bahn führte der Weg zunächst zum Museum Anatomicum, wo die angehende Medizinerin Anita Hunsager durch die Räume der von Christian Büniger begründeten Sammlung in der Robert-Koch-Straße führte.

Neben sehr vielen menschlichen und tierischen Skeletten und Schädeln mit den unterschiedlichsten Krankheitsbildern bekamen die Schüler sämtliche inneren Organe der Menschen, Gliedmaßen, Sinnesorgane, eine Sammlung von Bogengängen des Innenohres oder auch Präparationen von Blutgefäßen, Nerven oder Muskeln zu sehen.

Studentin Anita erklärte, wie sich die Sammlung seit Jahrhunderten entwickelt hatte und welche große Rolle die lange Zeit von der Kirche „verbotenen Präparationen“ für Studenten, angehende Ärzte und die Wissenschaft gespielt hätten.

Gespannt vernahmten alle die Geschichte rund um eine ausgestellte Frau, die „Marburger Helene“, die vor etwa hundert Jahren kurz vor der Geburt ihres Kindes hochschwanger Selbstmord begangen hatte. Der Sagittalschnitt durch Kopf und Rumpf zeigt Querschnitte der inneren Organe, auch den Uterus mit dem ungeborenen Fötus. Gerade hier im Raum der Geburtsmedizin mussten besonders viele Fragen der Realschüler beantwortet werden.

Heiterkeit rief die Betrachtung des „Langen Anton“ hervor, eines Soldaten aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges mit einer Körperlänge von 2,44 Metern. Er gilt als einer der längsten Menschen, die je in Europa lebten.

Auf großes, nachdenkliches Interesse stießen auch die ausgestellten „Siamesischen Zwillinge“ oder der von einer Südamerika-Exkursion mitgebrachte Schrumpfkörper eines Indianers aus Peru.

Eine eigene Ausstellung widmet sich dem Wirken des berühmten Anatomen Christian Heinrich Büniger, der von 1810 bis zu seinem Tode 1842 an der Medizinischen Fakultät lehrte, forschte und heilte.

Ein Besichtigungsrundgang und ein Einkaufsbummel durch die Marburger Altstadt rundeten einen interessanten Ausflug in die schöne Nachbarstadt Marburg ab, wo 2007 das Elisabethjahr begangen und gefeiert wurde. Vor dem Rathausbrunnen in der Oberstadt stellte sich die Klasse 9e zu einem Gruppenbild auf.



**Die 9e vor dem Rathausbrunnen in der Marburger Altstadt im Juni 2008  
(Foto: Kubat)**